



## **MAPP (*Method for Impact Assessment of Programmes and Projects*) als qualitativer Ansatz bei der Bewertung von Umweltwirkungen ländlicher Entwicklungsprogramme**

### **Kontext**

Die Methode wurde angewandt, um für den Bewertungsbericht 2019 die Beiträge der Entwicklungsprogramme von Baden-Württemberg (MEPL III) und Rheinland-Pfalz (EULLE) insgesamt zu den Querschnittsfragen 24, 26 und 28 in einem ersten Ansatz zu bewerten. Anhand der MAPP-Methode konzipierte Workshops sollten dazu beitragen, die Programmwirkung auch ins Verhältnis zu Instrumenten und Maßnahmen außerhalb des der EPLR zu setzen.

Der Ansatz wurde auch in den Guidelines von Europäischer Kommission und des Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, insbesondere für eine Beurteilung von Umweltwirkungen, empfohlen.

### **Datengrundlage**

Vorbereitend wurden anhand der Förderdaten Analysen zum Umsetzungsfortschritt der einzelnen Maßnahmen und Teilmaßnahmen der EPLR durchgeführt, Ergebnisindikatoren bestimmt sowie eine Bestandsaufnahme vorhandener und relevanter Wirkungs- und Kontextindikatoren (möglichst auf Ebene der Bundesländer) vorgenommen. Dies diente als Input und Diskussionsgrundlage für die Workshops.

### **Herangehensweise**

MAPP (Method for Impact Assessment of Programmes and Projects) ist eine partizipatorische Methode zur Folgenabschätzung von Programmen und Projekten. Es handelt sich dabei um einen methodischen Rahmen, der einen qualitativen Ansatz mit Instrumenten der partizipativen Bewertung kombiniert.

Damit sollte die auf quantitativen Indikatoren, Befragungen und Literaturanalysen basierende Bewertung der EPLR ergänzt und die Programme außerdem in einen größeren Zusammenhang eingeordnet werden.

Es wurden in den beiden Bundesländern mit Unterstützung der Programmverantwortlichen jeweils zwei Workshops organisiert: Ein Workshop zu Biodiversität (Frage 26) und ein weiterer zu den abiotischen Themen Wasser, Boden, Klima (Fragen 24 und 28). Es nahmen jeweils 10 bis 25 Fachleute aus Landesbehörden und -anstalten, Verbänden und der Wissenschaft teil. Die Teilnehmenden wurden so ausgewählt, dass sie das Entwicklungsprogramm und die relevanten Maßnahmen kannten und mit den zu bewertenden (Teil-)Aspekten vertraut waren, regionale

Unterschiede im Blick hatten, aber auch die Programm-Wirkungen ins Verhältnis zu Gesamtentwicklungen setzen konnten.

Kernpunkte des Vorgehens waren eine Trendanalyse – d.h. eine Bewertung des Umweltzustands und zurückliegender Trends anhand von Indikatoren – sowie das Erstellen einer Wirkungsmatrix, um die Beiträge der identifizierten Maßnahmen(gruppen) und Instrumente zum jeweiligen Themenbereich einschätzen zu können.

### **Trendanalyse:**

Dieser Schritt diente der Einschätzung von Zustand und Trend der zentralen zu bewertenden Umweltaspekte.

Um die vorgegebenen Bewertungsfragen handhabbar zu gestalten, wurden diese in zentrale Komponenten „zerlegt“ (z.B. Biodiversität auf dem Acker, Biodiversität im Grünland, THG-Emissionen aus der Landwirtschaft, Nährstoffeintrag in Grund- und Oberflächenwasser etc.). IfLS gab die Liste dieser Komponenten/Umweltaspekte im Vorfeld der Veranstaltung vor, die aber bei Bedarf während des MAPP-Workshops geändert werden konnte.

Um die Bewertung zu untermauern, wurden zu jeder Komponente ausgewählte Indikatoren vorgestellt und bei Bedarf kurz besprochen. Dabei konnten auch besondere Problemgebiete oder regionale „Hotspots“ herausgearbeitet werden. Außerdem konnten Lücken/Schwächen bei den vorhandenen Indikatoren identifiziert werden. Den Teilnehmenden wurden Unterlagen mit den Indikatoren vor dem Workshop übersandt, so dass die Vorstellung von einzelnen Indikatoren kurzgehalten werden konnte.

Die Komponenten wurden – auf Basis der vorliegenden Indikatoren und ergänzt durch Experteneinschätzungen - in einer Diskussion im Plenum bezüglich Status und aktueller Trends (rückwirkend für die letzten Jahre) qualitativ bewertet (zunehmend, abnehmend, gleichbleibend). Kommentare wurden ebenfalls dokumentiert.

### **Wirkungsmatrix:**

Die relevanten Maßnahmen des EPLR und die Indikatoren zur Programmumsetzung wurden kurz vorgestellt. Anschließend wurden diese Maßnahmen (teilweise gruppiert, z.B. Agrarumweltprogramm insgesamt, Forstmaßnahmen) und das Programm als Ganzes im Hinblick ihrer Beiträge zu den Umweltaspekten aus der Trendanalyse bewertet. Dabei wurde der EPLR auch ins Verhältnis gesetzt zu weiteren Instrumenten, deren jeweiliger Beitrag ebenfalls bewertet wurde (z.B. 1. Säule der GAP, Ordnungsrecht; Ökokonten/Ersatzmaßnahmen; die Teilnehmenden konnten eine vorgeschlagene Liste ggf. um ggf. weitere Instrumente ergänzen).

Den Maßnahmen(gruppen) innerhalb des EPLR wurde im Rahmen einer Diskussion im Plenum die Wirkungsstufen -, 0, + und ++ zugeordnet. Die Einschätzung der Wirkung der Instrumente (EPLR gesamt und weitere Instrumente) als zentraler Schritt wurde wie folgt vorgenommen: Jedes Instrument konnte von jedem Teilnehmenden bezüglich seiner Wirkung auf jeden Umweltaspekt mit einem farblich „passenden“ Punkt versehen werden (5 Stufen von „gar nicht“ bis „sehr groß“, repräsentiert durch 5 verschiedene Farben).

Kommentare, z.B. zu einzelnen besonders wirksamen Teilmaßnahmen oder Vorhabensarten, wurden protokolliert. Der Fokus lag aber auf dem Beitrag des gesamten EPLR.

## Erfahrungen und Übertragbarkeit

Die Originalmethode wurde als Anregung genutzt, aber auf die Bewertungssituation angepasst. So wurden die Indikatoren für die Trendanalyse nicht zusammen mit den Teilnehmenden erarbeitet, sondern bereits recherchiert und im Vorfeld des Workshops zur Verfügung gestellt. Im Einzelfall wurden die Vorstellung der Indikatoren noch durch vorbereitete Beiträge einzelner Experten ergänzt. Die Wirkungsmatrix wurde aufgrund der Komplexität der EPLR in zwei Schritten erarbeitet: 1.) Bewertung der Maßnahmen(gruppen) innerhalb des EPLR 2.) Bewertung des EPLR gesamt zusammen mit weiteren Instrumenten. Auf den abschließenden Schritt, Trendanalyse und Wirkungsmatrix in einem „Wirkungsprofil“ zusammenzufassen, wurde verzichtet.

IfLS wandte die Methode im Rahmen der Evaluierung zum ersten Mal an. Die Vorbereitung erwies sich als aufwändig, aber die Identifikation, Sammlung und Aufarbeitung der Indikatoren stellte eine hilfreiche Basis dar, sowohl für die Workshops selber, als auch für die Beantwortung der Bewertungsfragen.

Besonders interessant war, dass bei den Workshops verschiedene Disziplinen und Organisationen gemeinsam diskutierten und inhaltliche Beiträge auch zu Details leisteten, als auch, dass durch den MAPP-Ansatz ermöglicht wurde, den Blick „über den Tellerrand“ des EPLR hinaus zu richten. Die thematische Breite und die Vielzahl der Instrumente und Maßnahmen eines ganzen EPLR innerhalb eines Workshops (5,5 Stunden einschließlich Mittagspause) zu betrachten, war allerdings eine große Herausforderung. Die Bewertung musste außerdem auf einer „Flughöhe“ stattfinden, bei der die Gefahr besteht, einzelnen Vorhabensarten oder Wirkungsmechanismen nicht gerecht zu werden (so ist z.B. schon alleine „Biodiversität auf Grünland“ ein weites Feld). Wichtig ist daher parallel eine Protokollierung der Diskussionsbeiträge, die nicht alle auf den zur Bewertung vorbereiteten Stellwänden Platz finden.

Die abschließende „Bepunktung“ war zwar ein ungewohntes „Experiment“, aber letztendlich geeignet, um einen visuellen Eindruck der abschließenden Gesamteinschätzung zu bekommen. Auch bei teilweise abweichenden Einzelbewertungen wurde insgesamt deutlich, in welchen Aspekten die EPLR maßgeblich beitragen und wo sie andere Instrumente, wie z.B. das Ordnungsrecht, eher ergänzen können.



Abb.: Beispielhafte Darstellung der Bewertung eines EPLR im Vergleich zu weiteren Instrumenten mittels Bepunktung, IfLS 2020

## Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik	<b>MAPP (<i>Method for Impact Assessment of Programmes and Projects</i>) als qualitativer Ansatz bei der Bewertung von Umweltwirkungen ländlicher Entwicklungsprogramme</b>		
Ländliche Entwicklungsprogramme	Bewertung des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014 – 2020 (MEPL III): Bewertungsbericht 2019  Begleitung und laufende Bewertung des „Entwicklungsprogramms Umweltmaßnahmen, ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLE) zur Entwicklung des ländlichen Raums in Rheinland-Pfalz im Zeitraum 2014-2020: Bewertungsbericht 2019		
Schlagworte			
Kontakt	Heike Nitsch, Institut für Ländliche Strukturforchung/IfLS, Kurfürstenstr. 49, 60486 Frankfurt a.M., 069-9726683-13, nitsch@ifls.de		
Art der aktuellen Praktik	x	1. Evaluierungsmethode	3. Monitoring
		2. Evaluierungsprozess	4. Struktur
		5. Weiteres:	
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen	x	Querschnittsbewertung auf Programmebene	
		Priorität:	
		Unterpriorität:	
		Maßnahme: Diverse	

## Quellen

Neubert, S. (2004): Akteurszentrierte Wirkungsanalyse in der politischen Entwicklungs- und Verwaltungszusammenarbeit – ein “Upgrading“ für die Anwendung in Institutionen. In: Simon, K. (ed.): Verwaltungen, Experten und Bürger im Reformprozess, Nomos, Baden-Baden